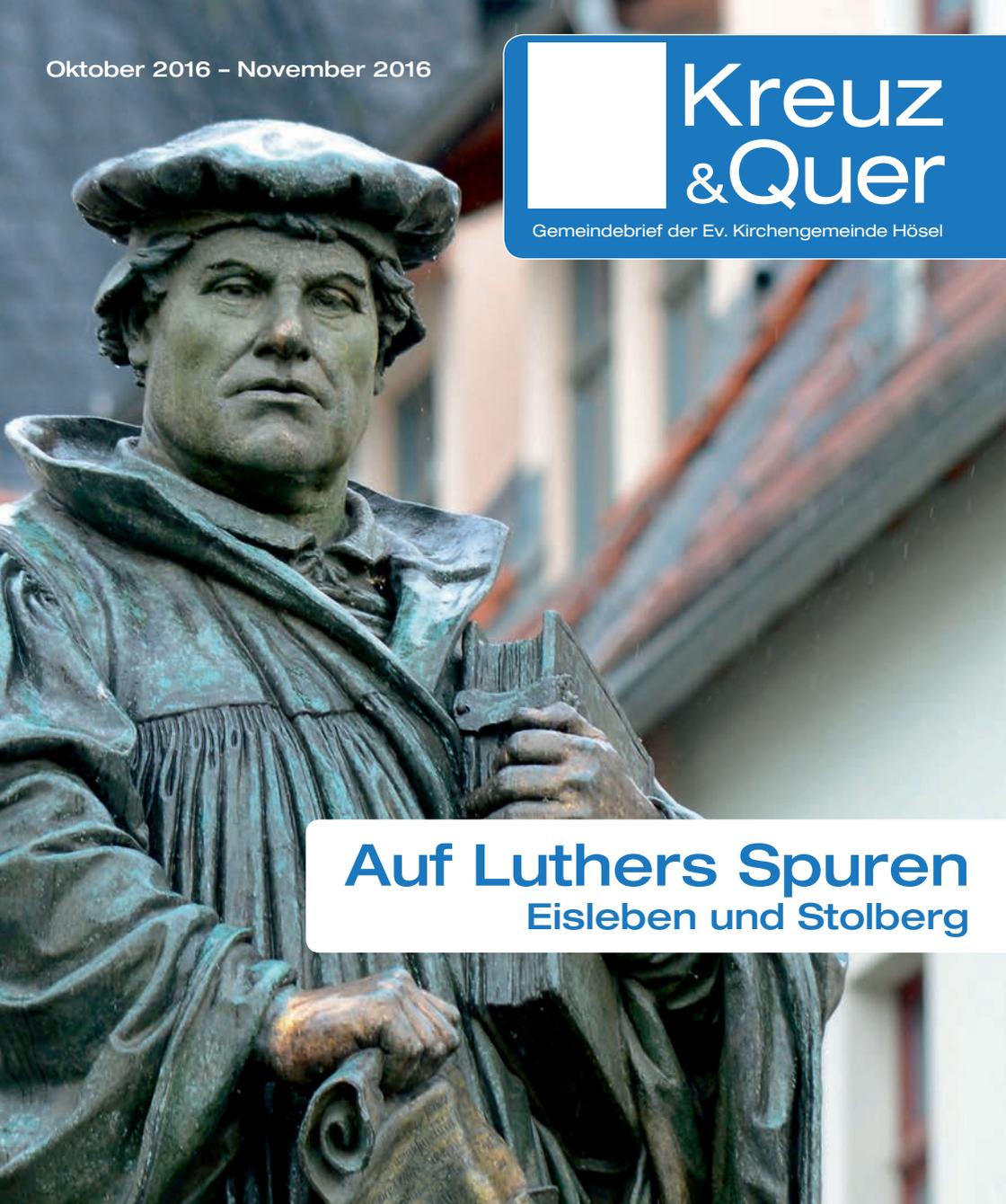


Oktober 2016 – November 2016

Kreuz
& Quer

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Hösel



Auf Luthers Spuren

Eisleben und Stolberg

Das erwartet Sie

Angedacht: Zurück in die Bibel

S. 4

Teil 1

Auf Luthers Spuren

S. 10

Neues Vortragsprogramm
der Stiftung

S. 26

Neues aus Homberg

S. 28

<i>Impressum</i> _____	3
<i>An(ge)dacht</i> _____	4
<i>Gottesdienste</i> _____	6-8
<i>Die Gemeinde lädt ein</i> _____	9

Titelthema	
<i>Auf Luthers Spuren (Teil1) Eisleben und Stolberg</i> _____	10-13

Lebendige Gemeinde	
<i>Das Evangelische ABC</i> _____	14
<i>Posaunenchor/Projektchor</i> _____	15

Familienzentrum Clarissima	
<i>Termine/Vorträge</i> _____	16-17

Was geht ab...	
<i>Jugendseiten</i> _____	19-20

<i>Kindergarten-Info</i> _____	21
<i>Kongo-Newsletter</i> _____	22
<i>Was geht uns der Kongo an – mehr als du denkst!</i> _____	23
<i>Gemeindefreizeit</i> _____	24-25
<i>Stiftung startet neues Vortragsprogramm</i> _____	26
<i>Engel im Gemeindesaal</i> _____	27

Neues aus Homberg	
<i>Arbeiten an der romantischen Orgel</i> _____	28

Gut zu wissen	
<i>zusätzliche Öffnungszeiten des Eine-Welt-Ladens, Taufgottesdienst 2017 an der Anger, Partytime 2016, Gemeindeversammlung</i> _____	29

<i>Gesundheitstag 2017, Tag der offenen Tür am Theodor-Flieder-Gymnasium in Kaiserswerth, Gemeindebriefausträger gesucht und Dank, Bücherbestellung zum Adventsbasar, Weihnachtsbäume gesucht!</i> _____	30
--	----

<i>Freud und Leid in der Gemeinde</i> _____	31-32
<i>Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren</i> _____	34-35
<i>Anschriften</i> _____	36



Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel;
Auflage: 2300 Expl.

Redaktion: Pfarrer Michael Lavista, Anja Eibl, Dirk Klare
(verantwortlich), Jürgen Knepper, Miriam Lenz,
Christiane Nasser Oesterreich, Bernd Rohr.

Layout: Atelier Sternbilder Miriam Lenz,
Fängerskamp 32, 40883 Ratingen

Anschrift der Redaktion: Ev. Kirchengemeinde Hösel,
Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen, Tel. 96910, Fax
969191, E-Mail: gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de

Fotografien und Grafiken: Rainer Kiedrowski, Jürgen
Knepper, Miriam Lenz, Werner Wassenberg, Magazin
„Gemeindebrief“ Herausgeber: Gemeinschaftswerk der
Evangelischen Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
Evangelische Kirchengemeinde Hösel

Druck: Druckerei Preuß, Siemensstraße 12, 40885 Ratingen

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Änderungen
vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte
und Daten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
„Kreuz und Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen
Haushalte in Hösel verteilt.

**Nächster Redaktionsschluss ist der
21.10.2016**

Liebe Leserinnen und Leser,

wie in jeder Ausgabe stellt sich einer unserer Gruppen und Kreise vor, diesmal ist es der Posaunen- und Projektchor.

Zudem gibt es eine neue Rubrik: Das Evangelische ABC. Pfarrer Lavista erklärt künftig in jeder Ausgabe Begriffe aus dem kirchlichen Leben wie Abendmahl, Beffchen und so weiter.

Eine weitere Neuheit beginnt ebenfalls in dieser Ausgabe: Künftig finden Sie in der Heftmitte zusätzlich den aktuellen Gottesdienstplan. Hier ist diese Übersicht besser zu finden und kann bei Bedarf auch aus dem Heft herausgenommen werden.

Wir hoffen, dass Ihnen die neue Ausgabe Kreuz & Quer gefällt und wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Redaktion.

Zurück in die Bibel

Ein Gemeindebrief zum Oktober 2016. Zu dem Monat, in dem in den evangelischen Kirchen Reformationstag gefeiert werden wird. Und überhaupt: Mit diesem Monat, dem Oktober 2016, beginnt das Jahr, in dem ganz vielfach und vielfältig 500 Jahre Reformation begangen werden wird – bis zum 31. Oktober 2017. Große Dinge werfen ihre Schatten voraus, sagt man...

Ein „großes Ding“ soll ja auch die neu überarbeitete Lutherbibel werden. Fleißig wird sie in diesen Tagen beworben. Ob sie es tatsächlich wird, das werden nicht zuletzt die Christinnen und Christen entscheiden; das wird sich daran zeigen, wie die neue Lutherbibel in den Kirchengemeinden Aufnahme findet.

Man muss wissen: Im Abstand von einigen Jahrzehnten – zuletzt 1984 – wird die Bibelübersetzung, die auf Luther zurückgeht und die uns Evangelischen so vertraut ist, da wird diese Bibelübersetzung angepasst. Da gibt es neue Erkenntnisse der Theologen, neue Funde von Archäologen, Einsichten der Linguisten und Grammatiker. Oder aber es hat sich einfach unsere deutsche Sprache geändert: Zu Luthers Zeit kannten die Menschen noch das Wort Eidam, heute ist es fast ganz vergessen. Darum spricht die Lutherbibel heute vom leichter verständlichen Schwieger-

sohn, wo Luther eben Eidam übersetzte.

Jedenfalls gibt es gute Gründe, hier und da, von Zeit zu Zeit den übersetzten Bibeltext zu überprüfen. Schon Luther selbst überarbeitete seine eigene Übersetzung mehrfach.

Es gibt noch andere Menschen, die die Bibel übersetzt haben. Der jüdische Gelehrte Franz Rosenzweig übersetzte seine jüdische Bibel, das Alte Testament, vom Hebräischen ins Deutsche. Und er wünschte seinen Lesern ein „neues Lernen“. Er sagte einmal: Wichtig sei nicht ein Lernen „aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben [...] zurück in die Tora.“

Das ist ein unglaublich spannender Gedanke. Er stellt einiges auf den Kopf: Wie wäre es wohl, wenn wir lernen würden, die Bibel nicht in unser Leben zu ziehen, sondern umgekehrt: unser Leben in die Bibel zu legen?

Anders gesagt: Wie oft habe ich mich schon gefragt: „Was sagt mir die Bibel für mein Leben?“ Stattdessen könnte ich die Frage einmal umdrehen und fragen: „Was sagt mein Leben im Angesicht der Bibel?“

Merken Sie den Unterschied? Mit einem Mal wird die Bibel ganz deutlich zu etwas, an dem sich mein Reden und Handeln, mein Tun und Lassen ausrichten hat. Plötzlich hat sich etwas verschoben. Die Bibel wird dann viel mehr zu dem, was Luther einmal

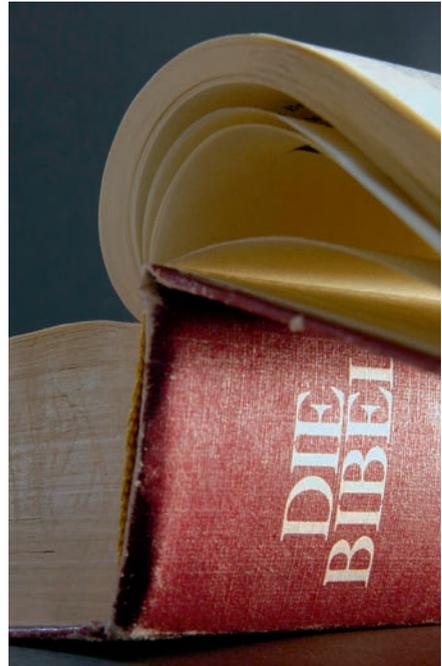
„Maßstab und Richtschnur“ eines Christen genannt hat.

Wenn ich es mit Franz Rosenzweigs Satz halte, wenn ich mein Leben in die Bibel gebe, dann kann mir die Bibel nicht mehr als Steinbruch dienen, meine Interessen mit ihr zu rechtfertigen. Dann sind es meine Dinge und Interessen und Probleme, die sich von der Bibel messen lassen müssen. Heilige Schrift!

Nun, der Oktober 2016 wird uns eine überarbeitete Lutherübersetzung bringen. Keine neue Bibel, eine neue Übersetzung.

Ich wünsche allen einen gesegneten Gebrauch!

Michael Lavista, Pfarrer



**Suchen Sie einen Ort, an dem Sie
Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden
können?**

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de



Gottesdienste

Oktober

Samstag, 01.10., 15.00 Uhr

Andacht zum Senioren-Erntedank
im großen Saal des Gemeindehauses

Sonntag, 02.10., 10.00 Uhr

Erntedank-Gottesdienst
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl (W/Gk)
mit Posaunenchor
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 09.10., 10.00 Uhr

Pfarrer i.R. Glade

**Sonntag, 16.10., 9.30 Uhr
(geänderte Uhrzeit)**

Pfarrer Füsgen
mit Abendmahl (S/Ek)

**Sonntag, 23.10., 9.30 Uhr
(geänderte Uhrzeit)**

Pfarrer Keller

Sonntag, 30.10., 10.00 Uhr

Pfarrer Pohl

Sonntag, 31.10., 19.00 Uhr

Motettengottesdienst zum
Reformationstag
Pfarrer Lavista
anschl. Empfang im Gemeindehaus



Monatsspruch

*Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
2. Korinther 3,17*

Gottesdienste

November

Sonntag, 06.11., 10.00 Uhr

Pfarrer Tibbe
mit Gospelchor
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 13.11., 10.00 Uhr

Pfarrer Hackbarth-Schloer
mit Knabenchor

Mittwoch, 16.11., 19.00 Uhr

Buß- und Bettag

Ökumenischer Gottesdienst
in St. Christophorus in Breitscheid

Sonntag, 20.11., 10.00 Uhr

Ewigkeitssonntag
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl (W/Gk)

Sonntag, 20.11., 15.00 Uhr

Pfarrer Lavista
Andacht auf dem Friedhof
zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 27.11., 10.00 Uhr

Erster Advent
Pfarrer Pohl
anschl. Gemeindeversammlung
im großen Saal des Gemeindehauses

Sonntag, 27.11., 17.00 Uhr

Pfarrer Lavista
Motettengottesdienst



Monatsspruch

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.
2. Petrus 1,19

Gottesdienste

Senioren

Vierteljährlich



Schulgottesdienste

Kindergottesdienst

Kinder, Kinder



Taizé

Gemeinde- versammlung

Adventsbasar

Freitag, 18.11., 15.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst
in der Waldklinik
Pfarrer Lavista

Freitag, 02. Dezember um 10.00 Uhr

Waldklinik
Pfarrer Lavista mit Abendmahl

Mittwoch, 07. Dezember um 10.00 Uhr

Maria-Theresien-Stift
Pfarrer Lavista mit Abendmahl

Freitag, 09. Dezember um 10.00 Uhr

Geschwister-Gerhard-Stiftung
Pfarrer Lavista mit Abendmahl

Mittwoch, 21. Dezember um 10.00 Uhr

Maria-Theresien-Stift, Gottesdienst für
demenzerrkrankte Menschen

Jeden Dienstag um 8.00 Uhr.
Jedoch nicht in den Schulferien.

Die nächsten Kindergottesdienste finden am
02. Oktober und am 06. November statt. Sie
beginnen um 10.00 Uhr mit dem Gemeindegot-
tesdienst in der Adolf-Clarenbach-Kirche.

Der nächste Krabbelgottesdienst findet am
11. Dezember um 11.30 Uhr in der Adolf-
Clarenbach-Kirche statt.

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista
absprechen.



Gemeinsam mit der katholischen Kirchen-
gemeinde St. Anna laden wir Sie zum
Taizégebet ein: am 07. Oktober um 19.30 Uhr
in die Adolf-Clarenbach-Kirche, Bahnhofstr.
175, am 11. November und am 09. Dezember
um 19.30 Uhr in die Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße.

Am Ersten Advent, 27.11.2016 laden wir im
Anschluss an den Gottesdienst um 11.00 Uhr
herzlich ein zur diesjährigen Gemeindever-
sammlung in den großen Saal des Gemeinde-
hauses.

Am 04. Dezember findet ab 11.00 Uhr im Ge-
meindesaal der alljährliche Adventsbasar statt,
zu dem wir jetzt schon mal recht herzlich einla-
den möchten.

Die Gemeinde lädt ein

Sonntag

Fußballgruppe

Kontakt: Daniel Jüchtzer, Tel. 556990

Arbeitskreis „Eine-Welt-Laden“

Kontakt: Günther Müller, Tel. 60220

Der Eine-Welt-Laden ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst geöffnet und Donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Montag

Frauentreff

1. und 3. Montag im Monat, 9.30 Uhr

Kontakt: Gisela Orth, Tel. 68108
Helga Klar, Tel. 67751

Hauskreis Stinshoff

Letzter Montag im Monat,

Kontakt: Walter Stinshoff, Tel. 68790

Elternfrühstück mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung

Termine nach Vereinbarung

Kontakt: Pfarrer Michael Lavista,
Tel. 969116

Montag Gesprächskreis

Immer am 2. und 4. Montag im Monat,
10.00 bis 12.00 Uhr

Kontakt: Ursula Roemer, Tel. 60270

Dienstag

Stille-Zeit-Kreis

9.00 bis 10.00 Uhr

Kontakt: Liselotte Grallmann, Tel. 60816

Seniorenkreis

Termine: 25.10., 08.11., 15.11., 22.11.,
29.11., 06.12., 13.12.

jeweils 15.00 Uhr – Änderungen möglich

Kontakt: Karin Breyer, Tel. 67602

Christiane Nasser, Tel: 0163-8705508

Kirchenchor

ab 19.30 Uhr

Kontakt: Klaus Simang, Tel. 847559

Mittwoch

Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“, 9.00 Uhr

im Konfirmandenraum neben der Sakristei

Kontakt: Dana Rupieper, Tel. 1485632

Frauenhilfe

Immer am 1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Ingrid Holtkamp, Tel. 69284
Annelies Meyer, Tel. 69425

Club Creativ

19.30 bis 21.30 Uhr

Kontakt: Aletta Hoffmann, Tel. 69859
Helga Napp, Tel. 69401

Männer-Kochgruppe

18.00 bis 21.30 Uhr – Senior

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Frank Polster, Tel. 969114

Posaunenchor

19.00 bis 20.30 Uhr Die Probe in der Kirche findet künftig nach Absprache statt.

Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

Projektchor

20.45 bis 21.45 Uhr, vierzehntägig

Die Probe findet im Gemeindehaus im großen Saal statt.

Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

Donnerstag

Höseler Bibelgespräch

Termine: 10.11., 24.11., 08.12.,

jeweils um 19.30 Uhr im Seminarraum,

Kontakt: Pfarrer Michael Lavista,
Tel. 969116

Café Glockenblume

1. und 3. Donnerstag im Monat,

15.00 bis 18.00 Uhr, Anmeldung im Gemeindeamt erbeten.

Kontakt: Rosemarie Roßberg, Tel. 68374

Freitag

Gospelchor

20.00 bis 22.00 Uhr – nicht in den Schulferien

Kontakt: Carola von Kameke, Tel. 1017087

Männer-Kochgruppen:

16.00 bis 18.00 Uhr – Junior

Um Anmeldung wird gebeten: Frank Polster,
Tel. 969114

18.30 bis 22.00 Uhr – Senior

Um Anmeldung wird gebeten: Fokke Zaehle,
Tel. 394827

Anmerkung: In den Herbstferien vom 10. Oktober bis 21. Oktober finden keine Gruppen und Kreise statt.

Eisleben und Stolberg

Lokaltermin ein gutes Jahr vor dem 31. Oktober 2017, dem 500. Jahrestag der Reformation in Deutschland. Besuch in Lutherstadt Eisleben, Geburts- und Sterbeort des Reformators, Station in Naumburg, wo das Experiment vom ersten evangelischen Bischof nicht glückte, und Abstecher nach Stolberg im Harz, wo Luther den Versuch machte, mäßigend auf die Wirren seiner Zeit einzuwirken.

Aber wo steckt der Reformator? Der Marktplatz in Eisleben ist verwaist. Luthers Denkmal ist weg. Nur der Sockel zeigt die Stelle, von der er seit 1883 ungerührt auf das Treiben der Menschen herablickt. Die Statue wird überholt und für das Reformationsjubiläum im

nächsten Jahr herausgeputzt.

Wer vom Bahnhof in die Innenstadt von Eisleben strebt, erblickt vom Hang zuerst den Turm von Petri und Pauli. Im Inneren der spätgotischen Hallenkirche steht eine Nachbildung des Taufsteins, an dem Luther am 11. November 1483 auf den Namen des Tagesheiligen getauft wurde. Ein Buch liegt aus, ein Zettel fragt die Besucher, „Was verbinden Sie mit der Taufe? Hinterlassen Sie an der Nachbildung von Luthers Taufstein Ihre Gedanken“. Es ist hell in der Kirche, trotzdem reinigt ein Arbeiter mit einem fast zehn Meter langen Wischmopp an diesem Tag die Fenster. Im Zug der Renovierung in den Jahren von 2010 bis 2012 erhielt diese Kirche (sie wurde bewusst als „Zentrum Taufe“ umgestaltet)



im Fußboden des Mittelschiffs vor dem Altar einen kreisrunden Taufbrunnen, der mit bewegtem Wasser gefüllt ist und mit dem Schriftzug des Taufbefehls Jesu (Matthäus 28,18-20) umgeben ist. Die Symbolik geht weiter: Vom Brunnen aus ziehen sich konzentrische Kreise als Pflastermuster durch den gesamten Kirchraum. Nicht weit davon steht das schlichte neugotische Taufbecken, das Teile des Taufsteins Luthers enthält.

Ein paar Schritte weiter bewahrt ein Museum an der Stelle, wo das Geburtshaus Luthers stand, das Andenken des Reformators und zeigt anschaulich sein Leben und Werk. Hier wurde er am 10. November 1483 geboren. Im Erdgeschoss die Wohnung der Familie Luther – sie ist in ihrer Form nicht sicher belegt und in ihrer Einrichtung „nachempfunden“, wie der Hausprospekt schreibt. Im Obergeschoss der so genannte Schöne Saal mit Porträts von Luther, Melanchthon und den sächsischen Kurfürsten. Das Haus mit seiner wechselvollen Geschichte – es war Gasthof, Armenschule, Predigerseminar, Herberge für Lutherpilger. Schon früh, gegen Ende des 17. Jahrhunderts, war hier ein öffentliches Museum für Lutherpilger errichtet worden. So wurde es zu einem der ersten Geschichtsmuseen im deutschsprachigen Raum. Seit 1996 gehört es mit anderen Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg zum deutschen UNESCO-Weltkulturerbe.

Was von dem ursprünglichen Haus erhalten war, brannte beim Stadtbrand von 1689 nieder. Die Stadt nahm die Ruine in ihren Besitz und errichtete auf den Grundmauern das Memorialgebäude. Schon seit 1583 hatte hier

eine Holztafel mit einem Bildnis Luthers und dem erklärenden Text gehangen: „Anno 1483 ist Doctor Martinus Luther in dem Hause geborn und zu St. Peter getauft“. In den folgenden Jahrzehnten kam das Haus immer mehr herunter, bis es schließlich eine Schankwirtschaft beherbergte. Dem Magistrat platzte schließlich der Kragen, er ließ die Tafel abhängen und erwarb nach dem Brand das Haus, indem er seiner Besitzerin den sonst üblichen Kredit für den Wiederaufbau verweigerte. So überstand das Schild die Flammen.

Obwohl Luther nach seiner Geburt nur ein paar Wochen in Eisleben verbrachte, hing er sein ganzes Leben an seiner Vaterstadt und kehrte immer wieder dorthin zurück. Ein letztes Mal geschah das Mitte Februar 1546, als er von den Brüdern des Grafenhauses als Vermittler gerufen wurde. Sie hatten sich über eine Erbschaftsangelegenheit zerstritten. Luther gelang die Einigung.

Seine letzten Predigten hielt Luther in der Andreaskirche oberhalb des Eisleber Marktplatzes. Die Luther-Kanzel verschwindet derzeit hinter dicken Plastikplanen. Sie wird Stück für Stück auseinander genommen und behutsam aufgefrischt. Es ist eine besondere Predigtstätte: Bis vor rund 100 Jahren wurde sie nur viermal im Jahr benutzt – an Luthers Geburtstag (10. November), an seinem Sterbetag (18. Februar), am Reformationstag (31. Oktober) und am Tag der Augsburgen Konfession (25. Juni). Sonst wurde auf einer zweiten Kanzel gepredigt.

Am 15. Februar 1546 sprach hier Martin Luther zum letzten Mal. Er fühlte sich schwach und dem Tod nahe. Seine

Kräfte reichen nicht mehr, die Predigt zu beenden. Mit den Worten „Ich bin zu schwach, wir wollens hierbei bleiben lassen“, verließ er die Kanzel, wurde in das nahe Haus seines Freundes Philipp Drachstedt geleitet und verstarb dort drei Tage später morgens um drei Uhr. Er war umgeben von seinen Söhnen,

sind die Schlafkammer und das Sterbezimmer in „historistischer“ Ausstattung. Die Ausstellung „Luthers letzter Weg“ erzählt von den letzten Tagen und Stunden des Reformators, von Luthers Umgang mit Sterben und Tod als Trauernder, Tröster und Theologe. Wichtigstes Ausstellungsstück ist das Bahrtuch, das



seinem Mitarbeiter Justus Jonas, den Mansfelder Grafen und anderen Freunden. Der Andrang zum Trauergottesdienst war so stark, das die Andreaskirche die Menschenmasse nicht fassen konnte. Auch die umliegenden Straßen und Plätze waren dicht besetzt. Am nächsten Tag wurde der Sarg feierlich nach Wittenberg überführt, wo Luther in der Schlosskirche beigesetzt wurde. Das Sterbehaus von Martin Luther wurde von 2010 bis 2013 behutsam instand gesetzt und durch eine einen modernen Neubau zu einem Museumsquartier erweitert. Auch hier in diesem Denkmal sind Spuren des historischen Baus vorhanden und einbezogen. Höhepunkte

Luthers Sarg bedeckt hat.

Stolberg ist ein altes Harzstädtchen, voller Fachwerkhäuser, mit einem weißen Schloss auf dem Berg und der spätgotischen Stadtkirche St. Martini am Schlosshang. Auch hier, in der Geburtsstadt seines Widersachers Thomas Müntzer, an den ein Denkmal vor dem Renaissancerathaus erinnert, war Luther zu Gast. Im April 1525 richtete der Graf von Stolberg einen Hilferuf an Luther. Es brodelte seit einiger Zeit in dem Bergbaustädtchen. Bürger, Bauern, Bergleute (Knappen) und Handwerker litten unter den erdrückenden sozialen Lasten. Luther kam und predigte in

St. Martini gegen den Bauernaufstand unter Müntzers Führung, der übrigens wenige Wochen später sein gewaltsames Ende fand. Das Reich Gottes sei ein Friedensreich, erklärte er, der Obrigkeit sei man Ehre und Gehorsam schuldig. Die Armen des Ortes wollten das nicht hören. Vierzehn Tage später, Anfang Mai stürmten die Aufständischen das Schloss und zwangen den Grafen zur Annahme ihrer Forderungen. Der gräfliche Kanzler, der Luther beherbergt hatte, musste überstürzt nach Wernigerode fliehen.

Heute wird Stolberg von friedlichen Touristen überflutet. Wie düstere Ritter aus *Star Wars* reißen in den engen Straßen die Fahrer von Fatbikes den Gashahn auf und donnern davon. Stillen die Reihe von Oldtimern, die vor dem hübschen

Rathaus parken, in dem heute ein Restaurant Gäste bewirbt. Davor das Denkmal von Thomas Müntzer, der als gescheiterter Bauernkriegsführer Ende Mai 1525 im thüringischen Mühlhausen enthauptet wurde. Der Theologe, Reformator und Revolutionär Müntzer war anfangs ein begeisterter Anhänger und Bewunderer Luthers gewesen, hatte sich aber angesichts der Unterdrückung durch die kirchliche Obrigkeit und die ständisch geprägte weltliche Ordnung zunehmend radikalisiert. Nur drei Jahre zuvor hatte er in seiner Heimatstadt Stolberg noch „gar herrliche, schöne und christliche Predigten gehalten, darin das Geringste nicht zu tadeln gewesen“.

Jürgen Knepper

**Ihr Meisterbetrieb vor Ort für
Heizung, Sanitär, Elektro und Solar**

HOKRA Haustechnik GbR

Bernd Hoffmann & Christof Krahfurst

Meisterbetrieb
Heizung
Sanitär
Elektro
Solar

Am Sondert 22, 40885 Ratingen (hinter dem Bahnhof Hösel)

☎ 0 21 02 / 39 48 84

☎ 0 21 02 / 39 48 85

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter:

www.hokra.de

Die Reformation „weht“ durch diesen Gemeindebrief. Die Gemeindebriefredaktion nimmt dies zum Anlass, eine neue Reihe zu beginnen: Das evangelische ABC. Nacheinander werden hier in den kommenden Ausgaben — in alphabetischer Reihenfolge — vertraute und weniger vertraute Begriffe evangelischen Glaubens in kurzer Form erklärt. Das Alphabet beginnt mit dem Buchstaben A, darum:

Abendmahl ...

ist eines der beiden Sakramente in der evangelischen Kirche. (Zum Sakrament kommen wir noch beim Buchstaben S, hier nur soviel: Ein Sakrament ist eine Handlung, die auf Gott zurückgeht, und die einen bestimmten Glaubensinhalt zum Ausdruck bringt.)

Im Neuen Testament lesen wir, dass Jesus Christus am Abend vor dem Karfreitag ein Essen mit seinen Jüngern abgehalten hat. Man spricht von der „Einsetzung des Abendmahls“. Jesus hat oft mit seinen Jüngern gegessen. Auch hatte er Tischgemeinschaft mit den Menschen, mit denen sonst keiner Gemeinschaft haben wollte; die Ausgegrenzten und Schuldig-Gewordenen.

Bei seinem letzten Essen mit den Jüngern, am Gründonnerstagabend, am Abend vor dem Karfreitag, da spricht Jesus aber besondere Worte. Sie werden auch heute noch im Gottesdienst gesprochen: „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird“ und „Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden“.

Nach Jesu Tod begriffen die Jünger den Sinn dieser Worte: Jesus hatte sich

buchstäblich aufgeopfert für sie — und für alle Menschen.

In Jesus hat Gott die schlimmsten Erfahrungen geteilt und auf sich genommen, die Menschen nur machen können. Warum? Man kann es in einfachen Worten vielleicht so sagen: Weil Jesus durch sein ganzes Leben (und Sterben!) gezeigt hat, dass Gott den Menschen nicht im Schlimmen stecken lassen will — sondern Besseres für ihn im Sinn hat. Dem Menschen soll es nach Gottes Willen gut gehen.

Wer sich schuldig fühlt, wer sich darum nicht gut fühlen kann, der wünscht sich vielleicht, dass ihm jemand seine Schuld abnimmt. Wie wunderbar wäre es für einen solchen Menschen, gäbe es jemanden, der das könnte.

Das Abendmahl ist die Handlung, die sichtbar zum Ausdruck bringt: Gott kann das. Gott kann Menschen freimachen von dem, was sie bedrückt.

Wie aber geschieht durch Essen bzw. Trinken das, was die Jünger (und Millionen Christen nach ihnen) als Befreiung und Wohltat empfunden haben? Wie geschieht Sündenvergebung im Abendmahl?

Am wunderbarsten sagt es Martin Luther im Kleinen Katechismus: „Essen und Trinken tut’s freilich nicht, sondern die Worte, die da stehen: **Für euch** gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Diese Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken das Hauptstück im Sakrament. Und wer diesen Worten glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich: Vergebung der Sünden.“

Was ist der POSAUNENCHOR?

Das sind Menschen im Alter etwa von 10 bis 88 Jahren, die ein Blechblasinstrument oder projektweise auch ein anderes Blasinstrument spielen.

Der Posaunenchor gestaltet musikalisch die Gottesdienste, die er begleitet, und spielt bei Veranstaltungen wie Schützengottesdiensten, Weihnachtsfeiern und Martinszügen. Auch Gottesdienste der katholischen Gemeinden zum Beispiel in Lintorf unterstützt der Posaunenchor. Vieles andere, was unter freiem Himmel stattfindet, wie ein Wiesengottesdienst oder eine Andacht zum Volkstrauertag begleitet der Posaunenchor ebenfalls.

Er wirkt bei größeren überregionalen Veranstaltungen (IDO-Festival Eröffnungskonzert) und Freizeiten u.a. des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche im Rheinland mit.

Im Mai diesen Jahres fuhr der Posaunenchor zum Beispiel nach Dresden zum Posaunentag. Seltener werden Konzerte gegeben, man hilft jedoch gern befreundeten Posaunenchören aus, wenn Not am Mann ist.

Die Probe ist einmal wöchentlich mittwochs abends in der Adolf-Clarenbach-Kirche jeweils nach Absprache. Jeder, der ein Blechblasinstrument spielt, ist eingeladen, sich die Probe anzuhören und mitzuspielen.



Was ist der PROJEKTCHOR?

Wir sind eine Gruppe Menschen, die Freude daran haben, im Gottesdienst neue geistliche Lieder zu singen, der Gemeinde nahe zu bringen und mit der Gemeinde zusammen zu singen. Natürlich werden immer wieder auch konzertantere Lieder mit Begeisterung gesungen. Von Kantor Hildebrandt bekommen wir in diversen Schulungen wertvolle Hinweise für unseren Fortschritt und genießen zusammen die schöne Gemeinschaft. Momentan proben wir gerade für das Lutherprojekt im nächsten Jahr in Düsseldorf.

Wir freuen uns auf jeden, der gerne singt und geistliche Texte vorträgt, und möchten Sie herzlich einladen, ganz egal ob mit oder ohne Notenkenntnisse oder Chorerfahrung.

Im Konfirmandenraum hinter der Kirche oder im großen Saal des Gemeindehauses findet derzeit einmal wöchentlich mittwochsabends um 20:45 Uhr oder nach Absprache unsere Probe statt.

Weitere Informationen zu beiden Chören bekommen Sie bei Sonia Singel-Roemer, Telefon 1067694.



Montag

8.00 bis 8.45 Uhr

Englisch für Kinder im Kindergartenalter
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,
Tel.: 7069404

16.15 bis 17.15 Uhr

Theatergruppe für Jungen
von 5 bis 9 Jahren
Information/Leitung: Nazli Reichardt,
Tel.: 3897988

17.30 bis 19.00 Uhr

Theaterpädagogisches Projekt neun plus
(für Kinder)
Information/Leitung: Nazli Reichardt,
Tel.: 3897988

Dienstag

Logopädin nach Absprache
Kontakt: Frau Weinsziehr

09.30 Uhr bis 10.30 Uhr Kurs 1

„BauchBeutelPo“ ganzheitliches Training
für junge Mütter mit ihren Babys
Leitung: Jenny Bader
Tel.: 0173/2996492

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

18.15 bis 19.15. Uhr

Wirbel für Wirbel Wohlgefühl
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Martina Ludwig,
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

Mittwoch

Logopädin nach Absprache
Kontakt: Frau Weinsziehr

8.00 bis 8.45 Uhr

Englisch für Kinder im Kindergartenalter
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,
Tel.: 7069404

8.30 bis 9.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

9.30 bis 10.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

9.00 und 10.00 Uhr

Krabbelgruppe „die Kirchenmäuse“
für Kinder zwischen sechs Monaten
und drei Jahren
Konfirmandenraum hinter der Sakristei
Leitung: Dana Rupieper
Tel.: 1485632

Donnerstag

8.00 bis 10.00 Uhr

Musikschule
Kontakt: Frau Weinsziehr

09.30 Uhr bis 10.30 Uhr Kurs 2

„BauchBeutelPo“ ganzheitliches Training
für junge Mütter mit ihren Babys
Leitung: Jenny Bader
Tel.: 0173/2996492

15.00 bis 19.00 Uhr

Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

17.45 bis 19.15 Uhr

Theatergruppe
Information/Leitung: Nazli Reichardt,
Tel.: 3897988

Freitag

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

Theatergruppe nur Jungen

Eine Theatergruppe nur für Jungen startete am 5. September im evangelischen Gemeindehaus in Hösel. Jeden Montag von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr stehen die Jungschauspieler im Alter von 5 bis 9 Jahren auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Angeboten wird der neue Kurs vom Familienzentrum Clarissima unter der Leitung der Theaterpädagogin Nazli Reichardt, die schon seit längerem Kurse und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt. Im Vordergrund des neuen Kurses steht die Entwicklung der Persönlichkeit: Die Jungen werden angeleitet, spielerisch mit Gleichaltrigen ihre Phantasie und Kreativität auszuleben. Ziel ist es, ihre Spielfreude zu wecken. Persönlichkeit und Selbstbewusstsein werden gestärkt, Sprachgefühl und Körperbewusstsein verfeinern sich und ergeben mehr und mehr eine gute Präsenz auf der Bühne.

Weitere Informationen oder die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es außerdem unter 0173/ 73 444 68 oder info@theater-ratingen.de .

Fitness mit deinem Baby - BauchBeutelPo

BauchBeutelPo ist ein ganzheitliches Training für aktive Mütter mit Kind für die Zeit direkt nach dem Rückbildungskurs. Das Training ist in zwei Bereiche eingeteilt: Ausdauer und Pilates. Ist das Baby noch klein und braucht die Nähe zur Mama, dann

verbringt es den Ausdauerteil des Trainings in einer Babytrage oder im Tragetuch. Größere Kinder oder Babys, die nicht gerne getragen werden, sind meist auf der Krabbeldecke und sind dort auch sehr zufrieden.

Der erste Kurs findet dienstagsmorgens von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr statt. Es gibt einen zweiten Kurs, der am Donnerstagmorgen von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr läuft. Wer schnuppern möchte, hat am Dienstag 25.10. oder Donnerstag 27.10. im großen Saal des Gemeindehauses die Möglichkeit dazu.

Weitere Informationen zu den Kursen und Kosten finden Sie auf der Homepage

www.mama-bewegt-sich.de, via Email unter fit-mit-jenny@gmx.de oder per Telefon: Jenny Bader 0173/2996492.



Wir sind wieder voll einsatzfähig für Sie !

JÜRGEN SONNENSCHN

KLEMPNEREI + INSTALLATION

Sanitäre Installation
Badsanierung - Planung
Klempnerei - Reparaturen



Hösel - Telefon 02102/67160



Badenstr. 8 - 40883 Ratingen-Hösel; Lager: Bahnhofstr. 3
Telefon: 02102/60628 - Fax: 02102/896346

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Möchten Sie Ihrem Stadtteil Ihre Arbeit vorstellen, Ihre Dienste anbieten oder ein neues Geschäft vorstellen? Nutzen Sie die Möglichkeit bei uns mit einer halben, dreiviertel oder ganzen Seite dafür zu werben.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme in unserem Gemeindebüro unter Tel: 02102/9691-0 oder gemeindebuero@evkirche-hoesel.de.


Atelier Sternbilder
Miriam Lenz

Fängerskamp 32
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 02102/ 7407 - 944
Fax: 02102/ 7407 - 945

Portraitzeichnungen ★ Auftragsmalerei in Acryl ★ u.v.m...

Das aktuelle Angebot für Kinder und Jugendliche!

Was geht ab...

„Bibeldetektive“

jeden Donnerstag, 15.00 – 16.00 Uhr
nach den Sommerferien jeden Donnerstag!!!
Für Kinder im Grundschulalter, die Geheimnisse
und Rätsel lieben. Jugendkeller



Intercrosse

jeden Dienstag, 18.00 – 19.30 Uhr
Sport und Andacht für JEDEN ab 13 Jahren in der großen
Sporthalle in Hösel. Die Veranstaltung ist eine Kooperation
mit dem TV Hösel.

Klettern

mit jedem Schritt dem Himmel entgegen....
16.00 - 17.00 Uhr 1. - 4. Klasse Anfänger
17.00 - 18.00 Uhr 4. - 8. Klasse Fortgeschrittene
Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem TV Hösel.



Jonglieren/ Einrad

jeden Mittwoch, 18.00 – 19.00 Uhr
Von der Jonglage mit Tellern über 3-Ball Techniken bis hin zum
Devilstick und Einrad-Fahren bleibt nichts unversucht. Mit viel Spaß und interessanten
biblischen Geschichten gibt es eine neue Einrad- und Jongliergruppe in der kleinen
Sporthalle in Hösel.
Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem TV Hösel.

Jugger

Hast du Bock auf das ultimative Endzeitspiel? Magst du
Teamsportarten mit viel Action und einer Starkstrom-Andacht?
Bist du in der 5. bis 8. Klasse?
jeden Donnerstag von 17.30 bis 18.45 Uhr
in der Kleinen Halle
Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem TV Hösel.

MAK

jeden Donnerstag, 19.00 - 22.00 Uhr
MitArbeiterKreis/treff (MAK)
Für Jugendliche, die an der Kinder- und Jugendarbeit
interessiert sind: Andachten, Bibelarbeit, Gespräche,
Vorbereitung der Gruppen und Veranstaltungen
Jugendkeller



Möchtest du auch 2 Wochen Action, Spaß und Natur aus nächster Nähe erleben? Eine Wanderung zu einer Berghütte? Raften, Klettern und vieles mehr machen? Dann mach es wie ich und fahre mit.

Eines der Highlights aus meiner Sicht war eine 2-tägige Bergwanderung, bei der wir bis 2400 m aufstiegen, einen Panoramablick hatten und den Triglav sehen konnten!

Beim Aufstieg ging es zuerst eine Bergseite hinauf, bei der wir die ganze Zeit das Tal und seine Seen sehen konnten. Weiter an Bergseen, Geröllfeldern und kleineren Berghütten konnten wir die wunderbare Natur Sloveniens genießen. Kurz bevor wir bei unserer Berghütte ankamen, liefen wir durch ein weites Tal

auf ca. 2200 m, wo unser Jugendleiter eine sehr beeindruckende Begegnung hatte.

Wir hatten gerade eine kleine Pause eingelegt. Herr Rohr war etwas hinter uns, als ein wilder Steinbock auf ihn zukam! Dieser war einen halben Kopf größer, kletterte bis auf 2 m an ihn heran, blieb kurz vor ihm stehen, um dann einfach weiter zu klettern.

Bei uns angekommen erzählte er stolz von dieser einmaligen Begegnung.

Nach knappen 100 m weiter sahen wir 2 weitere Steinböcke kämpfen.

Also, wenn du diese wunderbare Natur auch erleben willst, komm beim nächsten Mal mit!

Finn 15 J



Ein herzlicher Gruß kommt aus dem Kindergarten!

Die Sommerferien sind zu Ende und seit 1. August ist der Kindergarten wieder auf.

Nun heißt es Herzlich Willkommen an alle neuen Kinder und ihre Eltern. Eine für alle Seiten aufregende Zeit beginnt. Ganz behutsam und in liebevollen kleinen Schritten werden die neuen Kinder in den Kindergarten eingewöhnt.

Unsere „alten“ Kinder sind nun plötzlich die Großen und das fällt vielen nicht leicht. Für uns bedeutet dies, auch hier genau hinzuschauen und sich für alle Kinder viel Zeit zu nehmen. Eine große Herausforderung für alle Erzieherinnen!

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine schöne gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern.



Wegweisende Vereinbarungen

Während der Kongo-Reise der Vertreter unseres Kirchenkreises und der VEM Anfang 2016 wurden zwei wichtige Vereinbarungen unterzeichnet: Der „Accord stratégique pour l'exécution des projets“ enthält sieben Selbstverpflichtungen der Kirchenkreise Ingende und Dianga (Planung/Mobilisierung vor Ort/Nutzung lokaler Ressourcen/biblische Unterweisung zur Motivierung der Bevölkerung zu einer produktiven Arbeit/guter Umgang mit den bereitgestellten Projektmitteln/Zusammenarbeit mit Dr. Bosolo und Safari Kanyena/Berichte dreimal im Jahr).

Der Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann verpflichtet sich zu: Unterstützung der obigen Ziele /Einsatz für eine Fortsetzung der Partnerschaft/ Bereitstellung von Mitteln, die lokal nicht vorhanden sind/Überwachung der Projekte durch lokale Mitarbeiter, Studium der Berichte und Besuche. Der Vertrag wurde von den Superintendenten unserer Partnerkirchenkreise unterzeichnet sowie von Eliki Bonanga (Präsident der CDCC) und John W. Kabango (Leiter der Afrika-Abteilung der VEM).

An der 2. Vereinbarung, der „Declaration finale“, sind alle CDCC-Kirchenkreise mit deutschen Partnerschaften beteiligt. Es geht um transparente Planung, Anerkennung der soziokulturellen

Differenzen, zeitnahen gegenseitigen Informationsaustausch, Bereitstellung und Zweckbindung von Ressourcen, Verstärkung der Leitungsgremien mit möglichst breiter Beteiligung, Gewährleistung einer guten Erhaltung/Pflege des für Projekte bereitgestellten Materials. 15 Personen unterzeichneten diesen Vertrag, u.a. sechs Superintendenten und der Präsident der CDCC. Die Ergebnisse können als Weichenstellung betrachtet werden - die Entwicklung der nächsten drei Jahre wird wegweisend sein. Die Zusammenarbeit hier könnte modellfähig sein für alle afrikanischen Projekte, der angestrebte Wandel mehr als lokale Bedeutung haben. Denn die angesprochenen Probleme betreffen auch andere Regionen Afrikas.



Nachträgl. Vertragsunterzeichnung durch Superintendent F. Weber; links: K. Pflug

Sehr lesenswert:

Reisebericht von Karin Pflug, besonders über die Rolle der Frau, im Kongo-Newsletter Nr. 22 auf der Website unseres Kirchenkreises (<http://www.liebergott.de>).

Informationen zur Kongo-Partnerschaft:

Pfr Frank Wächtershäuser (☎ 02102-3 59 61, frank.waechtershaeuser@t-online.de)

Pfr Yorck-Peter Wolf (☎ 02103-4 32 50, Yorck-Peter.wolf@ekir.de)

Spenden: Kirchenkreis Mettmann, Stichwort „Kongo“, KD-Bank,

IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 BIC: GENODED1DKD

Das ist der Titel des diesjährigen Regionaltreffens, das gemeinsam mit dem Kongo-Arbeitskreis des Kirchenkreises am Sonntag, den 13. November in Ratingen durchgeführt wird.

Das Treffen beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst zum Partnerschafts-Kongotag mit den Kirchenkreisen Ingende und Dianga in der Stadtkirche Ratingen, gehalten von den Pfarrern Frank Wächtershäuser und Frank Schulte.

Im Anschluss daran beleuchtet Pfarrer Frank Wächtershäuser in seinem Vortrag „Tropenholz und Pygmäenbevölkerung“ die dramatischen Auswirkungen der massiven Tropenholzgewinnung auf die Lebensbedingungen im Gebiet unserer Kongo-Partnerschaftskirchen.

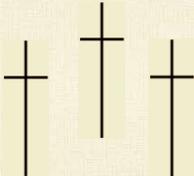
Nach einer Stärkung durch ein gemeinsames Mittagessen sprechen wir ab 13.45 Uhr miteinander in drei parallelen Workshops: - Karin Pflug leitet den Workshop „Frauen im Kongo und andere Infos zur Partnerschaft“

- Vertiefend zu seinem Vortrag kann mit Pfarrer Frank Wächtershäuser zur Lage der Pygmäen im Kirchenkreis Ingende als Beispiel für die Folgen der Urwaldzerstörung gesprochen werden.

- Unter dem Titel „Wald (ausnutzen)“ unter Leitung von Dr. Brigitte Majewski und Begleitung der Forstfachfrau Renate Späth wird der Blick auf weitere Waldbeeinträchtigungen etwa in Brasilien, aber auch auf positive Beiträge des Waldes geweitet.

Mit dem zusammenfassenden Schlussplenum zu Stärkung der Partnerschaft und zu einem kritischen Konsum endet um 15.30 Uhr das Treffen.

Jürgen Lindemann,
Holunderweg 26, 40880 Ratingen,
Ökumenisches Regionaltreffen
für Gerechtigkeit, Frieden
und Bewahrung der Schöpfung



Krümer

Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6
Düsseldorfer Straße 18-20
Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht



**vom 22. bis 29. Mai 2016 nach
Bad König im schönen Odenwald**

Mit 39 Teilnehmern starteten wir am Sonntag, dem 22. Mai, nach der Andacht in unserer Kirche in die Gemeindefreizeit in den Odenwald. Auf halber Strecke bei Diez machten wir zum Frühstück eine Pause im Förster-Eck in Eppenrod. Im Jahr zuvor hatten wir in dem 800-Seelen-Dorf eine wunderschöne Kirche aus dem 13. Jahrhundert gesehen, die durch ihre alte Ausstattung und die schöne Barockorgel besticht. Nach dem Frühstück besichtigten wir begleitet von Frau Pfarrerin Vongehr diese Kirche und erhielten einen interessanten geschichtlichen Einblick. Danach ging die Fahrt weiter an unser Ziel Bad König ins Hotel Schließmann. Hier fühlten sich alle gleich wieder zu Hause.

Am Montag besichtigten wir das Schloss Mespelbrunn im schönen Spessart, das 1958 die Kulisse für den Film „Ein Wirtshaus im Spessart“ mit Lilo Pulver war. Eine zweite Attraktion an diesem Tag war der Römer-Wachturm in Vielbrunn.

Dienstags fuhren wir dann nach Lorsch, um an einer Führung durch die auf einem Hügel gelegene evangelische Kirche teilzunehmen. Seitlich am Treppenaufgang blühten Pfingstrosen aus aller Welt in bisher nicht gekannten Farben, eine Schönheit besonderer Art. Weiterhin gibt es dort einen kleinen Weinberg, von dem man einen schönen Blick auf das Kirchenfragment der alten Klosteranlage hat. Wir besichtigten dort die Königshalle, Hauptattraktion dieses Weltkulturerbes, mit abgeschlossenem Museum. Hier konnten wir die damalige weltbekannte Zigarrenherstellung mittels Bildern und Gerätschaften studieren. Nach einem Stopp im Rathaus-Café fuhren wir nach Fürth im Odenwald zur „Modellbahnwelt Odenwald“. Auf 2.300 Quadratmetern Fläche sind 9.000

Meter Gleise verlegt und 1.200 Weichen ermöglichen, dass 400 Modellzüge durch herrlichste Landschaften fahren.

Am 28. Mai gab es einen Ausflug von besonderer Schönheit und Historie: Heidelberg am Neckar. Unser Programm begann in der Altstadt in der großen „Heilig-Geist-Kirche“ von 1398. Im Zuge der Reformation wechselte die Kirche mehrfach zwischen lutherischer und reformiert-calvinischer Konfession. 1563 entstand als reformiertes Bekenntnis der „Heidelberger Katechismus“. Nach den Wirren des 30-jährigen Krieges wurden auch von katholischer Seite wieder Ansprüche auf die Kirche geltend gemacht. Als Ergebnis entstand eine Scheidemauer, die den Chorraum vom Langhaus trennte. Im Chorraum wurde die katholische Messe gelesen und im Langhaus wurde der evangelische Gottesdienst gefeiert. Somit entstand eine Simultankirche. Dieser Zustand dauerte bis 1936. Herr Störzner aus der Gemeinde vermittelte uns umfangreiche Kirchengeschichte und der Kirchenmusiker Sigmann spielte zwischendurch exzellent die große Orgel. Weiterer Programmpunkt war die Besichtigung der Mauerwerke des Heidelberger Schlosses mit einer wunderschönen Aussicht auf Stadt und Fluss. Im Fasskeller sahen wir Weinfässer in unvorstellbarer Größe. Das Apothekermuseum erinnerte an Einrichtungen aus vergangener Zeit. Danach genossen wir noch die schöne Rückfahrt entlang des Neckars.

Die evangelische Fürstliche Abteikirche in Amorbach besuchten wir am Donnerstag. Diese erstrahlt nach mehrjähriger Restauration nun wieder im neuen Glanz. Neben einer Führung durch diese außergewöhnliche Barockkirche durften wir noch einem besonderen Orgelkonzert lauschen. Die gewaltige Barockorgel verfügt über 5.116 Pfeifen, 66 klingende Register, vier Manu-

ale und Pedale. Herr Grallmann konnte dann noch die Posaune in dieser Kirche mit wunderbarer Akustik erschallen lassen.

In der Rotweinstadt Klingenberg am Main mit der in den Weinbergen liegenden Burgruine „Clingenburg“ aßen wir bei schönstem Wetter auf der Terrasse mit Blick auf die Stadt zu Mittag.

Als Abschluss besuchten wir noch die kleine evangelische Trinitatiskirche aus dem Jahr 1968 an einem schönen Rosentempel gelegen.

Die Stadt Mosbach mit der historischen Altstadt und der 1410 erbauten Simultankirche war am Freitag, dem 27. Mai, unser Ziel. Der katholische Teil im Chorraum heißt „St. Juliana“ und der evangelische Teil, das Langhaus ist die „Stiftskirche“. Diese Teilung gibt es seit 1705, erst im Jahr 2008 entschloss man sich, in die Trennmauer eine „ökumenische“ zweiflügelige Tür zu bauen. Unsere Führung dort stand unter dem Titel: Zwei Konfessionen unter einem Dach.

Es folgte eine kurze Stadtbesichtigung einschließlich des geschichtsträchtigen „Kiwelschisserbrunnens“. In Osterburken im Römermuseum wurden uns Funde über

das Leben der Römer am Limes inklusive eines römischen Bades präsentiert.

Am Samstag, dem 28.5. fuhren wir in das beschauliche Städtchen Wertheim, am Zusammenfluss von Main und Tauber, sowie einer bedeutenden Burgruine. Auch Luther hat Wertheim auf seiner Rückreise von Worms besucht. In der Stiftskirche erlebten wir zusammen mit der Organistin Frau Merkel, unserem Posaunisten Herrn Grallmann und unseren eigenen Gesängen, wie schön Kirchenmusik ist. Am Mainufer bestiegen wir das Personenschiff „Mozart“ zu einer anderthalbstündigen Rundfahrt mit Kapitänsmahlzeit, gefolgt von einer Fahrt mit der „Gecko-Bahn“ durch die Innenstadt Worms' zur Burg hoch bis Kreuzwertheim. Am Sonntag ging es dann wieder zurück in die Heimat. Wir sind dankbar für das Erlebte, die schöne Zeit und die gute Gemeinschaft. Dank gebührt außerdem der Hotelleitung mit ihrem Team und den umsichtigen Busfahrern.

Unserem Herrgott danken wir für seinen Schutz und Segen auf allen unseren Wegen.

Werner und Walter Wassenberg,
Freizeitleitung



Mit zwei sehr unterschiedlichen Themen läutet die Kinder- und Jugendstiftung das Winterhalbjahr 2016/17 ein.

Gerechtigkeit ist ein uralter Menschheitstraum, dessen Verwirklichung zu allen Zeiten eine unerreichte Utopie blieb. Obwohl die Gerechtigkeit als zu erstrebendes Ideal von allen großen Geistern der Vergangenheit immer wieder beschworen wurde, hat es niemals einen Konsens über ihren Inhalt gegeben. Welche Interpretationsversuche im Laufe von mehr als zwei Jahrtausenden unternommen wurden, um diesem Phänomen eine allgemeingültige vernunftmäßige Begründung zu geben, soll der Inhalt eines Vortrags sein, den Dr. Wolf Roth unter dem Titel „Recht und Gerechtigkeit –



eine Ideengeschichte“ am Montag, dem 17. Oktober 2016 um 20.00 Uhr im Kleinen Saal des Gemeindehauses, Bahnhofstraße 175, halten wird.

Dem jüdischen Leben im heutigen Deutschland ist ein Vortrag gewidmet, der am Montag, dem 7. November 2016 ebenfalls im Gemeindehaus auf dem Programm steht. Der Neuanfang nach dem Krieg stellte das jüdische Gemeindeleben vor besondere Herausforderungen, die sich insbesondere aus den verschiedenen Herkunftsländern der Gemeindemitglieder sowie aus dem unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund ergaben, den diese mitbrachten. Dazu kamen noch die zum Teil sehr konträren Auffassungen des orthodoxen und des liberalen Judentums über die Gestaltung des religiösen Lebens im Alltag. Diesem Problemkreis wird sich die Referentin, Frau Shoshana Rosèn unter dem Thema „Judentum in Deutschland heute – eine kritische Analyse“ widmen. Frau Rosèn ist in Israel aufgewachsen, hat dort studiert und lebt seit 1962 in Düsseldorf. Sie war nach dem Studium der Pädagogik in Israel seit 1987 Leiterin der Religionschule der Jüdischen Gemeinde in Düsseldorf und unter anderem beteiligt bei der Erarbeitung der Richtlinien für die Wiedereinführung der jüdischen Religionslehre als Abiturfach in NRW.

Zu beiden Vorträgen lädt die Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit ganz herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Eine Spende zugunsten der Stiftung ist willkommen.

Kein Druckfehler, liebe Leser, dem Engel fehlt am Anfang kein großes B! Er ist ein wirklicher, ausgewachsener Schutzengel, der am Samstag, den 19. November 2016, im Rahmen des diesjährigen Stiftungsabends im Großen Saal des Gemeindehauses zu Gast sein wird. Er sieht noch etwas mitgenommen aus, hat er doch in den letzten zwölf Monaten weit über die tarifliche Arbeitszeit hinaus schuftet müssen, um der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zum Erfolg zu verhelfen.

Wenn Sie erfahren möchten, was dieser Engel so alles zu erzählen hat, mit welchen Tätigkeiten seine vielen unbezahlten Überstunden ausgefüllt waren, dann sind Sie ganz herzlich eingeladen, an diesem Tag um 19.00 Uhr zu dem von unserer Jugend gestalteten, vergnüglich-besinnlichen Stiftungsabend zu kommen. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl in Form von Speisen und Getränken hat der Engel sich etwas einfallen lassen.

Wolf Roth



Wann ist es endlich so weit?

So fragen Freunde und Förderer der romantischen Orgel der Christuskirche ebenso wie interessierte Gemeindeglieder. Wann wird die romantische Orgel abgebaut und zur Restaurierung in die Orgelwerkstatt gebracht? Wann wird die Ott-Orgel eingehaust? Wann und für welche Zeit wird die Kirche geschlossen? Fragen, die auf Antwort warten! Dabei könnte es eigentlich losgehen: Die Genehmigungen zur Restaurierung der romantischen Orgel seitens der Landeskirche und des Denkmalschutzes liegen vor, damit ist der Vertragsabschluss mit der renommierten Orgelbaufirma Weimbs aus Hellenthal rechtsgültig. Förderanträge auf finanzielle Mittel sind fristgemäß gestellt worden. Mit diesen teilweise sehr aufwändigen Vorarbeiten hat der Vorstand des Fördervereins das Presbyterium tatkräftig unterstützt. Landeskirche, Untere Denkmalbehörde, das Amt für Denkmalpflege im Rheinland und der Orgelsachverständige Manfred Schwartz haben sich hierbei ebenfalls sehr kooperativ gezeigt. Trotzdem kann es noch nicht losgehen. Während der Zeit der Orgelrestaurierung müssen dringende Sanierungsarbeiten an der Bausubstanz der Kirche im Bereich der Orgel- und Blasebalgkammer durchgeführt

werden. Die hierfür benötigten Genehmigungen seitens des Denkmalamtes und der Landeskirche sind z. Zt. leider noch nicht beantragt, ein unterschriebener Architektenvertrag und eine Terminplanung liegen bislang ebenfalls nicht vor. Erst wenn das Presbyterium diese Aufgaben erfüllt hat, wenn die notwendigen Genehmigungen vorliegen und Ausschreibungen und Vergaben durch das bauleitende Architekturbüro erfolgt sind, kann mit den Sanierungsarbeiten in der Kirche begonnen werden. Um die Ott-Orgel vor Baustaub zu schützen, wird sie vorher eingehaust und danach die romantische Orgel abgebaut. Nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten in der Kirche wird die Ott-Orgel ausgehaust und die Kirche kann wieder genutzt werden. Während dieser Zeit verbleibt die romantische Orgel zur Restaurierung in der Orgelwerkstatt in Hellenthal. Nach ihrer Fertigstellung kommt sie zurück in die Christuskirche, wo sie nach ihrem Einbau intoniert und gestimmt wird. Wie schön wäre es, wenn all diese Vorhaben noch so rechtzeitig umgesetzt werden könnten, dass die Gemeinde und alle Orgelfreunde aus nah und fern zum ersten Advent 2017 – im Lutherjahr – den wunderbaren Klang der romantischen Orgel vernehmen könnten.

Fotos: Markus Schwier Antje Majjer



Die meisten Höseler kennen unseren beliebten Eine-Welt-Laden, in dem man am Sonntag nach dem Gottesdienst von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr noch die eine oder andere Kleinigkeit kaufen kann. Auf Wunsch vieler Gemeindeglieder wurden nun die Öffnungs-

zeiten erweitert. Ab sofort können Sie auch am Donnerstagnachmittag dort einkaufen. Zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr hilft Ihnen das Team des Eine-Welt-Ladens bei Ihrem Einkauf gerne weiter.

Taufgottesdienst 2017 an der Anger

Im kommenden Jahr ist für den Pfingstmontag, 5. Juni 2017, zum 3. Mal der besondere Taufgottesdienst an der Anger geplant. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Frühjahr 2017. Interessenten, die sich oder ihr Kind dort gerne taufen lassen möchten, melden sich bitte im Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten oder per Mail unter gemeindebuero@evkirche-hoesel.de

Partytime 2016

Auch in diesem Jahr gibt es für alle Musikfreunde noch ein Highlight. Wir haben für den 29. Oktober die bekannte Rock-Coverband „BigTaste“ engagiert. Um 21.00 Uhr erwartet die Gäste cooler „Coverrock“. Das Team um Küster Frank Polster und Jürgen Werntges vom HBSV bewirbt die Gäste wieder mit Currywurst und Getränken. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf zu 10,00 Euro im Küsterbüro, in der Stadtbücherei im Gemeindehaus, in der Buchhandlung Rose Schlüter sowie beim Vorsitzenden des HBSV Jürgen Werntges. An der Abendkasse kosten die Karten dann 12,00 Euro.

Die Organisatoren würden sich aber auch freuen, wenn diese Veranstaltung eine Veranstaltung von Höselern für Höseler wird. Wir brauchen im Organisationsteam immer

Unterstützung. Helfende Hände sind immer gesucht.

Habt ihr Interesse meldet euch unter Tel. 02102 969114, e-mail bei kuester@ev-kirche.de, info@hbsv-online.de oder an facebook: Höseler Bürger- und Schützenverein 1965 e.V.. Wir freuen uns auf eine gelungene Party mit euch.



Gemeindeversammlung

Alle Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Hösel sind herzlich zur Gemeindeversammlung eingeladen. Diese findet am Ersten Advent, 27. November 2016, nach dem Gottesdienst im großen Saal des Gemeindehauses statt. Das Presbyterium berichtet über Neues und Geplantes in unserer Gemeinde und steht Rede und Antwort zu Ihren Fragen.

Am 28. Januar 2017 wird der alljährliche Gesundheitstag in Zusammenarbeit mit dem TV Hösel stattfinden. Diesmal geht es um das

Thema „Kinder“. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen.

Tag der offenen Tür im Theodor-Fliedner-Gymnasium in Kaiserswerth

Zu den Schulen im Umfeld unserer Gemeinde gehört auch das Theodor-Fliedner-Gymnasium auf der Kalkumer Schloßallee 28, 40489 Düsseldorf. Träger dieser Schule ist die Evangelische Kirche im Rheinland. Für Eltern mit Kindern, die im nächsten Jahr auf eine weiterführende Schule wechseln, bietet sich am Tag der offenen Tür am 02. Dezember 2016 die Möglichkeit, diese Schule näher kennen zu lernen. Um 14.00 Uhr startet der Nachmittag dort in der Aula. Sowohl die Schulleitung als auch Mitglieder des Kollegiums des Theodor-Fliedner-Gymnasiums stehen den Eltern und Schülern für Beratungen und Informationen zur Verfügung.

Die Anmeldungen für die kommenden Fünftklässler sind vom 04.-18. Januar 2017 nach telefonischer Terminvereinbarung möglich (0211 / 94 057 01).

Gemeindebriefausträger gesucht und Dank

Unser Gemeindebrief „Kreuz und „Quer“ sucht wieder einige ehrenamtlichen Austräger, diesmal suchen wir für den Bereich Eickelscheidt/Bayernstraße/Sachsenstraße/Forsthaus und für den Bereich Fasanenring. Wir freuen uns aber ebenso über Freiwillige, die unabhängig vom Bereich kurzfristig einspringen können. Wenn Sie Interesse haben und gerne ein wenig mithelfen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Gleichzeitig bedanken wir uns bei Frau und Herrn Wevers, sowie bei Frau Wehmeyer für ihre langjährige und zuverlässige Hilfe beim Austragen der Gemeindebriefe — Vielen, vielen Dank!

Bücherbestellung zum Adventsbasar

Auch in diesem Jahr ist die Buchhandlung der Kaiserswerther Diakonie mit einem Stand bei uns auf dem Basar vertreten. Gerne nehmen Frau Kramer und Frau Roemer ihre Buchbestellungen schon jetzt entgegen, die Bücher werden zum Basar mitgebracht. Neben der Gelegenheit, sich mit schönen Büchern zum Weihnachtsfest einzudecken tun Sie auch etwas Gutes – 10% des Umsatzes werden für unseren guten Zweck gespendet. Bitte geben Sie Ihre Bestellung bis zum 15. November im Gemeindebüro ab, ein Zettel im Briefkasten genügt.

Weihnachtsbäume gesucht!

Die Evangelische Kirchengemeinde sucht für die Weihnachtszeit 2016 zwei ca. 4 Meter hohe Weihnachtsbäume. Falls Sie zufällig einen haben und spenden möchten oder jemanden kennen, der spenden möchte, wenden Sie sich bitte an den Küster Frank Polster unter 9601-14.



AUXO Immobilien
und Grundbesitz GmbH

Flinger Straße 28
(Eingang Schneider-Wibbel-Gasse)
40213 Düsseldorf

Tel. 0211/ 936786-00

Fax 0211/ 936786-09

info@AUXO-immobilien.de

www.AUXO-immobilien.de

- **Verwaltung von Gewerbe- und Wohnimmobilien**
- **WEG-Verwaltung**
- **Betriebskostenabrechnungen**
- **Zwangsverwaltungen**

Kompetenz in Sachen Immobilien.

Checken Sie die Leistungsfähigkeit
Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges
ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A

40883 Ratingen-Hösel

Tel.: 0 21 02 / 6 62 57

Fax: 0 21 02 / 89 63 76

E-Mail: juergenwerntges@arcor.de

Unsere Leistung. Ihre Sicherheit!

Der E-CHECK

Sicherheit vom Elektromeister



Für geprüfte Sicherheit
Ihrer Elektro-Installationen
und Ihrer Elektro-Geräte.

Pfarrer Michael Lavista
michael.lavista@ekir.de Tel. 9691-16

Vorsitzender des Presbyteriums Pfarrer Michael Lavista Tel. 9691-16

Gemeindebüro Anja Eibl, Petra Röder
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-0, -11
Öffnungszeiten Mo. 10.00 - 12.00 Uhr
Do. 15.00 - 17.00 Uhr Fax 9691-91
gemeindebuero@evkirche-hoesel.de

Familienzentrum „Clarissima“ Bahnhofstraße 171-175
Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Tel. 9691-22
clarissima@evkirche-hoesel.de

Kindergarten Bahnhofstraße 171 Tel. 9691-20
Leitung Birgit Weinsziehr
Sprechzeiten Di. + Do. 14.00 - 16.00
kindergarten@evkirche-hoesel.de

Küster und Hausmeister Frank Polster
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-14
kuester@evkirche-hoesel.de

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-19
nachmittags
jugend@evkirche-hoesel.de

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt Tel. 9691-55 oder
kantor@evkirche-hoesel.de 0170/2109555

Stadtteilbibliothek Leitung Corinna von Eicken
Gemeindezentrum Bahnhofstr. 175 Tel. 550 - 4160
Hösel Di. + Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Do. 15.00 - 19.00 Uhr
1. Do. im Monat zusätzlich 10.00 - 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann NeanderDiakonie GmbH
Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Telefon 02102 - 1091-0
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Ev. Familienbildungswerk
Röntgenring 3-5, 40878 Ratingen Haus am Turm, Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Telefon 02102 - 95 44 34 Telefon 02102 – 10 94 0
www.NeanderDiakonie.de

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) Tel. 0800/111 0111

Spendenkonten

Ev. Verw.Amt KKR D-Mettmann,
IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 11,
BIC:GENODE33DKD
Verwendungszweck:
Spende Kgm. Hösel,
Mandant 150090500w

„Stiftung für Kinder und Jugendarbeit“
Stichwort „Zustiftung“
IBAN:
DE50 3506 0190 1010 4540 22

Förderverein zur Erhaltung der Kirche:
Verein zur Erhaltung der Adolf-
Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN DE84 3345 0000 0042 1821 39
Sparkasse H R V